

### Überlegungen zur Neugestaltung des nördlichen Vorbereiches des Regensburger Hauptbahnhofs und zur Neuordnung der Verkehrsströme

Im 19. Jahrhundert wurden Bahnhöfe zu einer der herausragenden Aufgaben des Städtebaus. Bahnhöfe repräsentierten in der Vorstellung einer technikbegeisterten Zeit ihre Städte in ähnlicher Weise wie in früheren Jahrhunderten Kathedralen, Burgen und Schlösser. Daher legte man in solchen Städten, in denen die Bahnhöfe direkt an der Innenstadt entstanden, größten Wert auf ein dieser Bedeutung entsprechendes, repräsentatives bauliches Umfeld. Zur Inszenierung der Stadt und des Bahnhofes bediente man sich verschiedener Instrumentarien. Die Bahnhöfe waren stets symmetrische, bisweilen schlossähnliche Anlagen mit dem zentralen Empfangsgebäude, Seitenflügeln und Nebengebäuden, die die Gleisanlagen als solche verdeckten.

Das Vorfeld der Empfangsgebäude wurde unterschiedlich, jedoch stets mit Vorbedacht gestaltet.

So wurden repräsentative Plätze mit vornehmen Fassaden angelegt. Es kamen auch Blickachsen und Blickbeziehungen zur Geltung, wie in der Residenzstadt Coburg mit der Blickachse zur Veste und der daraus resultierenden Bebauung, die sich an diesen Blickachsen orientierte.

Auch der Regensburger Hauptbahnhof steht aufgrund einer solchen Achsenbeziehung an seinem Ort, nämlich der zur Maximilianstraße als früherer Prachtstraße der Stadt; diese Achsenbeziehung hielt man für so wichtig, dass dafür sogar das Kepler-Denkmal nach Westen versetzt wurde.

Oftmals prägten diese Blick- und Achsenbeziehungen auch repräsentative Hotels, wofür das Maximilianhotel als Relikt eines einstmals vornehmen Stadteingangs ein sehr bedeutendes Beispiel darstellt. Auch Grünanlagen und Parks mit Alleen dienten dem würdigen Empfang der Ankommenden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese grundlegenden Prinzipien des Städtebaus durch die Anforderungen des Verkehrs allerorten weitgehend getilgt und vergessen.

Der nördliche Vorbereich des Regensburger Hauptbahnhofs bis in die Maxstraße hinein hat große städtebauliche Potentiale, jedoch keinerlei städtebauliche Qualität.

# VEREINIGUNG FREUNDE DER ALTSTADT REGENSBURG E. V.

Der Vorstand

Die Potentiale liegen in den angrenzenden Grünanlagen mit der Carl-Anselm-Allee und dem Schlosspark, dem Bereich des ehem. Petersfriedhofes mit dem Peterskirchlein und in der Blickbeziehung in die Stadt mit der Maxstraße und dem Maximilianhotel.

Tatsächlich aber ist durch die Hochhausbauten der 1950er bis 1970er Jahre dieses Umfeld stark gestört. Hinzu kommt die große Belastung durch chaotisch wirkende Verkehrsströme. Der Vorplatz präsentiert sich als amorphe, schlecht möblierte Verkehrsrestfläche ohne jegliche Aufenthaltsqualität. Die Aufmerksamkeit der Ankommenden wird nicht durch ein ansprechend gestaltetes Umfeld, sondern durch Unübersichtlichkeit, nicht ungefährlichen Verkehr, Lärm, Hektik und Fußgängerampeln in Anspruch genommen, die den ersten Eindruck von der Welterbestadt in denkbar schlechtem Licht erscheinen lassen.

Wir sind daher der festen Überzeugung, dass Überlegungen zu einer Umgestaltung dieser Vorbereichssituation keinesfalls von verkehrstechnischen Prioritäten dominiert werden dürfen, sondern in erster Linie von städtebaulichen Überlegungen geleitet werden müssen, deren Ziel eine grundlegende Verbesserung ist. Dies ist umso dringlicher, als in absehbarer Zeit mit dem am Ernst-Reuter-Platz entstehenden Regensburger Kongress- und Kulturzentrum (RKK) eine völlig neue städtebauliche Situation entstehen wird.

Wir plädieren daher für eine radikale Neuordnung der Platzräume und Verkehrsströme im nördlichen Bahnhofsbereich, für eine grundlegende städtebauliche Aufwertung im oben erwähnten Sinn einer klassischen Empfangs- und Eingangssituation in die Stadt. Dies umso mehr, als mit dem RKK auch die umliegenden Hotels eine gesteigerte Bedeutung zugewiesen bekommen. Der Mensch und sein Wohlbefinden müssen im Zentrum der Überlegungen stehen, nicht die Bedürfnisse des Verkehrs.

Die Altstadtfreunde fordern für den gesamten nördlichen Bahnhofsbereich zwischen Bahnhof und Ernst-Reuter-Platz eine grundlegende städtebauliche Aufwertung und sehen sich hierin in Übereinstimmung mit Oberbürgermeister Joachim Wolbergs.

Wir begrüßen die Verlegung des ZOB vom jetzigen Standort. Bedauerlicherweise laufen die noch in die CSU-Legislaturperiode zurückreichenden Planungen mit allein 16 Bushaltstellen vor dem Bahnhof auf eine weitere Verkehrsverdichtung hinaus.

Das vorgesehene zweite parallele Brückenbauwerk westlich der Galgenbergbrücke – wohl ein wagemutiges, wenn nicht fragwürdiges Novum in der Geschichte des Städtebaus –, das zu einem 15 Meter breiten Bauwerk führen wird, bringt keine Verkehrsentlastung, sondern

# VEREINIGUNG FREUNDE DER ALTSTADT REGENSBURG E. V.

Der Vorstand

zusätzliche Probleme. Eine städtebauliche Verbesserung können wir bei diesen Planungen nicht erkennen.

Stattdessen empfehlen die Altstadtfreunde nachdrücklich, das Projekt grundlegend zu überdenken und das Planungs- und Wettbewerbsgebiet auf das bereits gut erschlossene Brachgelände westlich der Arkaden zu erweitern, das von der Bahn der Stadt Regensburg vor dem Bau der Arkaden bereits einmal zur Nutzung vorgeschlagen worden ist.

Die Notwendigkeit einer verträglichen und befriedigenden Anbindung des Bahnhofs an die Altstadt im oben erwähnten Sinne eines Entrées wird durch die Planung von sechs weiteren Bushaltestellen an der südlichen Maximilianstraße (zwischen Bahnhof und Albertstraße) nicht erkannt und verhindert. Wir fordern anstelle eines verkehrstechnischen Funktionswettbewerbs einen städtebaulichen Gestaltungswettbewerb.

Regensburg, 27.04.2015

Prof. Dr. Peter Morsbach

Erster Vorsitzender Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e. V.

i. V. für

Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e. V.

Forum Regensburg e.V.

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg e.V.

Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e.V.

VEREINIGUNG FREUNDE DER ALTSTADT REGENSBURG E. V.

Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Peter Morsbach

Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert E. Brekle

Zum Theresienhain 3 – 93128 Regenstauf – peter\_morsbach@hotmail.com